

(B 2^b) Florenz, Maglibecchianus I. III. 17, s. XI. fol. in 2 Columnen (früher: Conventus sancti Marci de Florentia).

Vat. hat das Eigenthümliche, dass die Leben der Päpste zu Anfang mit der Pseudoisidorischen Sammlung so verbunden sind, dass die einzelnen den Decretalen derselben vorgesetzt werden; erst von Bonifaz II. an hört dies auf¹. Beide Handschriften gehen bis Hadrian, dessen Vita zuletzt sehr abgekürzt wird; es kann scheinen, weil der Schreiber von Magl. mit der letzten Seite auskommen wollte, die zum Theil kleiner und enger geschrieben ist als der übrige Band. Doch steht dieser Annahme entgegen, dass derselbe Text sich in Vat. findet, wo ein solcher Grund jedenfalls nicht vorlag, diese Handschrift aber bei aller Uebereinstimmung mit Magl. doch nicht aus dieser abgeleitet werden kann, da sie einige Male näher mit B 1 übereinstimmt (so hat sie unter Felix III. mit diesem: 'Hic fecit temporibus', wo Magl. nach einer späteren Aenderung 'fuit' liest; unter Petrus in Anschluss an andere Handschriften: 'per magicas', wo M.: 'per magicam artem'). Bei Siricius und Anastasius hat M. andere Angaben über die Dauer des Pontificats, die sich nicht hier (wohl aber in Vat. 5269) finden. Anderes aber ist beiden gemeinschaftlich; unter Clemens 'Traiani' statt 'Tragali', wie B 1 liest (nicht 'Tracali', was Duchesne anführt, der 'Traiani' erst aus Handschriften seiner Classe D kennt); für fr ist ein paarmal st gelesen: Eustratense, Astodia, für Eufr., Afrodia; für das in B 1 häufige € (= cum) bald e bald et gesetzt; unter Zephirinus findet sich eine grössere Lücke nach sacerdotes: in ecclesia — sacerdotes, durch das gleiche Schlusswort veranlasst, die übrigens auch in St. Marco (B 1^a) vorhanden ist, ja ähnlich auch in Handschriften der Classe A sich findet. Die langen Schenkungsverzeichnisse unter Silvester werden mit einem 'Et caetera talia' abgekürzt. Besonders bemerkenswerth ist, dass der ganze Schluss von Damasus: 'Hic multa corpora' bis Ende fehlt, wofür M. 6 Zeilen freigelassen hat. Zweimal fügen beide vor 'Hierusalem', wo es sich um die Kirche in Rom handelt, 'sanctae' hinzu.

Die Verwandtschaft mit B 1 ist eine so grosse, dass man zuerst wohl geneigt sein kann, auch diese beiden Handschriften auf sie zurückzuführen². Doch zeigen sich einige bemerkenswerthe Abweichungen, die auf eine andere Quelle hinweisen. Gleich zu Anfang in dem Brief des Hieronimus haben sie nicht

1) Bethmann, Arch. XII, S. 220, lässt die Gesta erst mit Siricius anfangen; was offenbar dadurch veranlasst ist, dass hier eine andere Hand beginnt und vorher 2 Blätter, f. 218. 219, leer geblieben sind, eins zur vorhergehenden, eins zur neuen Lage gehörig. 2) So jetzt Duchesne, L'historigraphie pontificale au huitième siècle S. 5 n. Eine Schrift, die die frühere in sehr dankenswerther Weise ergänzt.